

Digitaltechnik

Wintersemester 2021/2022

4. Vorlesung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Erste Überlegungen zu eventueller DT Hybrid-Vorlesung (Folie von letzter Woche)



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- ▶ Aktuelle Regelungen erlauben prinzipiell hybride Vorlesung: Mi, 9:50 - 11:30 Uhr am Innenstadtcampus
- ▶ Max. 50% Hörsaalbelegung im Schachbrettmuster unter 3G Bedingungen
- ▶ Erlaubt deutlich bessere Interaktion zwischen Dozent und Studierenden im Hörsaal als Online
- ▶ Vorlesung würde aufgezeichnet (wie bisher)
- ▶ Asynchrone Fragen zur Vorlesung via Moodle (wie bisher)
- ▶ Änderungen:
 - ▶ Falls LAN stabil würden wir versuchen, weiterhin live zu streamen mit Online Fragen im Chat (ohne Garantie)
 - ▶ Falls Regelungen es nicht mehr erlauben, würden wir wieder auf DT Online-Vorlesung wechseln

Umfrage: Wer von Ihnen hätte Stand JETZT prinzipiell Interesse an einer DT Hybrid-Vorlesung und würde in den Hörsaal kommen?



Umfrage










1. Einleitung

2. Kombinatorische Logik

3. Boole'sche Gleichungen

4. Boole'sche Algebra

5. Zusammenfassung

Anwendungs- software		Programme
Betriebs- systeme		Gerätetreiber
Architektur		Befehle Register
Mikro- architektur		Datenpfade Steuerung
Logik		Addierer Speicher
Digital- schaltungen		UND Gatter Inverter
Analog- schaltungen		Verstärker Filter
Bauteile		Transistoren Dioden
Physik		Elektronen

Agenda



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT










1. Einleitung

2. Kombinatorische Logik

3. Boole'sche Gleichungen

4. Boole'sche Algebra

5. Zusammenfassung

Anwendungs- software		Programme
Betriebs- systeme		Gerätetreiber
Architektur		Befehle Register
Mikro- architektur		Datenpfade Steuerung
Logik		Addierer Speicher
Digital- schaltungen		UND Gatter Inverter
Analog- schaltungen		Verstärker Filter
Bauteile		Transistoren Dioden
Physik		Elektronen

Überblick der heutigen Vorlesung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- ▶ Kombinatorische Logik
 - ▶ Boole'sche Gleichungen
 - ▶ Boole'sche Algebra



Harris 2013/2016
Kap. 2.1 - 2.3

Agenda



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

1. Einleitung

2. Kombinatorische Logik

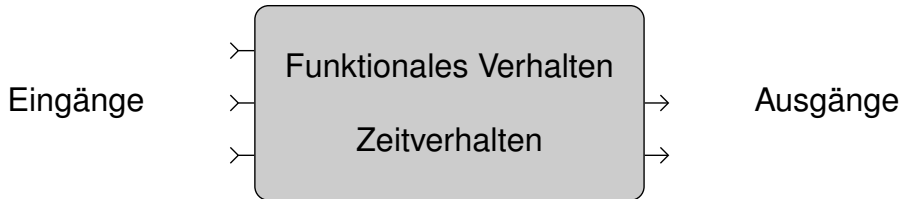
3. Boole'sche Gleichungen

4. Boole'sche Algebra

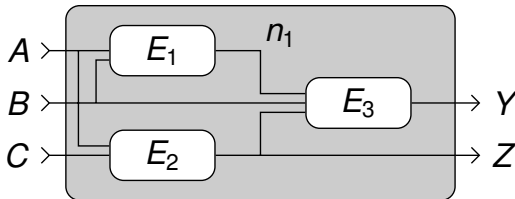
5. Zusammenfassung

Anwendungs- software		Programme
Betriebs- systeme		Gerätetreiber
Architektur		Befehle Register
Mikro- architektur		Datenpfade Steuerung
Logik		Addierer Speicher
Digital- schaltungen		UND Gatter Inverter
Analog- schaltungen		Verstärker Filter
Bauteile		Transistoren Dioden
Physik		Elektronen

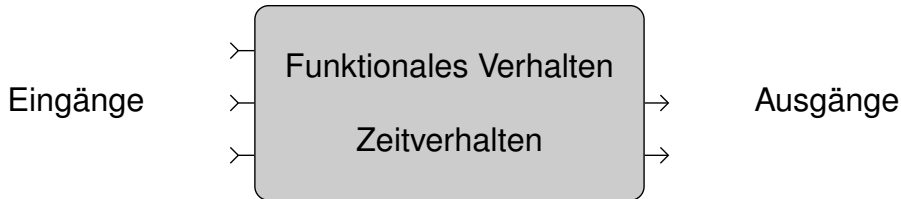
- ▶ Eingänge
- ▶ Ausgänge
- ▶ Spezifikation des Funktionalen Verhaltens = realisierte (boole'sche) Funktion
- ▶ Spezifikation des Zeitverhaltens



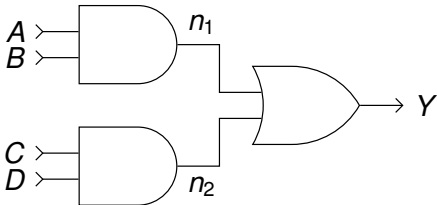
- ▶ Verbindungsknoten
 - ▶ Eingangs-Terminals: A, B, C
 - ▶ Ausgangs-Terminals: Y, Z
 - ▶ Interne Knoten: n_1
- ▶ Schaltungselemente
 - ▶ E_1, E_2, E_3
 - ▶ jedes selbst eine Schaltung → Hierarchie



- ▶ kombinatorische Logik (“Schaltnetz”)
 - ▶ Ausgänge hängen nur von *aktuellen* Eingangswerten ab
- ▶ sequentielle Logik (“Schaltwerk”)
 - ▶ Ausgänge hängen von aktuellen Eingangswerten und **internem** Zustand ab
 - ⇒ Ausgänge indirekt abhängig von *vorherigen* Eingangswerten



- ▶ jedes Schaltungselement ist selbst kombinatorisch
- ▶ jeder Verbindungsknoten ist
 - ▶ Eingang in die Schaltung, oder
 - ▶ an *genau ein* Ausgangsterminal ("Treiber") eines Schaltungselements angeschlossen
- ▶ jeder Pfad durch die Schaltung besucht jeden Verbindungsknoten maximal einmal (*zyklenfrei*)



Agenda



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

1. Einleitung

2. Kombinatorische Logik

3. Boole'sche Gleichungen

4. Boole'sche Algebra

5. Zusammenfassung

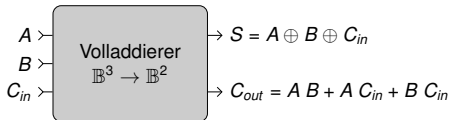
Anwendungs- software		Programme
Betriebs- systeme		Gerätetreiber
Architektur		Befehle Register
Mikro- architektur		Datenpfade Steuerung
Logik		Addierer Speicher
Digital- schaltungen		UND Gatter Inverter
Analog- schaltungen		Verstärker Filter
Bauteile		Transistoren Dioden
Physik		Elektronen

- ▶ beschreiben Ausgänge einer kombinatorischen Schaltung als (boole'sche) Funktion der Eingänge
- ⇒ Spezifikation des funktionalen Verhaltens (ohne zeitliche Information)
- ▶ unter Verwendung elementarer boole'scher Operatoren (sortiert nach *Operatorpräzedenz*):
 - ▶ NOT: \bar{A}
 - ▶ AND: $A B = A \cdot B$
 - ▶ XOR: $A \oplus B$
 - ▶ OR: $A + B$

▶ Beispiel: Volladdierer

▶ $S = F_1 : (A, B, C_{in}) \in \mathbb{B}^3 \mapsto \mathbb{B}$

▶ $C_{out} = F_2 : (A, B, C_{in}) \in \mathbb{B}^3 \mapsto \mathbb{B}$





Komplement: boole'sche Variable mit einem Balken (invertiert)
 $\overline{A}, \overline{B}, \overline{C}$

Literal: Variable oder ihr Komplement
 $A, \overline{A}, B, \overline{B}, C, \overline{C}$

Implikant: Produkt von Literalen
 $ABC, A\overline{C}, BC$

Minterm: Produkt (UND, Konjunktion) über alle Eingangsvariablen
 $ABC, A\overline{B}\overline{C}, \overline{A}BC$

Maxterm: Summe (ODER, Disjunktion) über alle Eingangsvariablen
 $(A + \overline{B} + \overline{C}), (A + B + \overline{C}), (\overline{A} + \overline{B} + \overline{C})$



- ▶ Produkt (Implikant), das jede Eingangsvariable *genau einmal* enthält
- ▶ entspricht einer Zeile in Wahrheitstabelle
- ▶ jeder Minterm wird für *genau eine* Eingangskombination **wahr** (unabhängig von Ergebnisspalte)

A	B	Y	Minterm
0	0	0	$m_0 = \overline{A} \overline{B}$
0	1	1	$m_1 = \overline{A} B$
1	0	1	$m_2 = A \overline{B}$
1	1	0	$m_3 = A B$

Disjunktive Normalform (DNF) = Sum-of-products (SOP)



- ▶ Summe aller Minterme, für welche die Funktion *wahr* ist
- ⇒ jede boole'sche Funktion hat *genau eine* DNF (abgesehen von Kommutation)
- ▶ Im Beispiel: $Y = m_1 + m_2 = \bar{A} B + A \bar{B}$
- ⇒ $A \oplus B$ nur kompakte Schreibweise für $\bar{A} B + A \bar{B}$

A	B	Y	Minterm
0	0	0	$m_0 = \bar{A} \bar{B}$
0	1	1	$m_1 = \bar{A} B$
1	0	1	$m_2 = A \bar{B}$
1	1	0	$m_3 = A B$



- ▶ Summe, welche jede Eingangsvariable *genau einmal* enthält
- ▶ entspricht einer Zeile in Wahrheitstabelle
- ▶ jeder Maxterm wird für *genau eine* Eingangskombination **falsch** (unabhängig von Ergebnisspalte)

A	B	Y	Maxterm
0	0	0	$M_0 = A + B$
0	1	1	$M_1 = A + \overline{B}$
1	0	1	$M_2 = \overline{A} + B$
1	1	0	$M_3 = \overline{A} + \overline{B}$

Konjunktive Normalform (KNF) = Product-of-sums (POS)



- ▶ Produkt aller Maxterme, für welche die Funktion *falsch* ist
- ⇒ jede boole'sche Funktion hat *genau eine* KNF (abgesehen von Kommutation)
- ▶ Im Beispiel: $Y = M_0 M_3 = (A + B) (\bar{A} + \bar{B})$
- ⇒ $A \oplus B$ nur kompakte Schreibweise für $(A + B) (\bar{A} + \bar{B})$

A	B	Y	Maxterm
0	0	0	$M_0 = A + B$
0	1	1	$M_1 = A + \bar{B}$
1	0	1	$M_2 = \bar{A} + B$
1	1	0	$M_3 = \bar{A} + \bar{B}$

Agenda



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT










1. Einleitung

2. Kombinatorische Logik

3. Boole'sche Gleichungen

4. Boole'sche Algebra

5. Zusammenfassung

Anwendungs- software		Programme
Betriebs- systeme		Gerätetreiber
Architektur		Befehle Register
Mikro- architektur		Datenpfade Steuerung
Logik		Addierer Speicher
Digital- schaltungen		UND Gatter Inverter
Analog- schaltungen		Verstärker Filter
Bauteile		Transistoren Dioden
Physik		Elektronen



- ▶ Rechenregeln boole'scher Gleichungen
 - ▶ Axiome: grundlegende Annahmen der Algebra (nicht beweisbar)
 - ▶ Theoreme: komplexere Regeln, die sich aus Axiomen ergeben (beweisbar)
- ▶ analog zur Algebra auf natürlichen Zahlen
- ▶ ergänzt um Optimierungen durch Begrenzung auf \mathbb{B}
- ▶ Axiome und Theoreme haben jeweils duale Entsprechung: $\text{AND} \leftrightarrow \text{OR}$,
 $0 \leftrightarrow 1$

(Dualität: $\text{AND} \leftrightarrow \text{OR}$, $0 \leftrightarrow 1$)

Axiom		Duales Axiom		Bedeutung
A1	$B \neq 1 \Rightarrow B = 0$	A1'	$B \neq 0 \Rightarrow B = 1$	Dualität
A2	$\bar{0} = 1$	A2'	$\bar{1} = 0$	Negieren
A3	$0 \cdot 0 = 0$	A3'	$1 + 1 = 1$	Und / Oder
A4	$1 \cdot 1 = 1$	A4'	$0 + 0 = 0$	Und / Oder
A5	$0 \cdot 1 = 1 \cdot 0 = 0$	A5'	$1 + 0 = 0 + 1 = 1$	Und / Oder

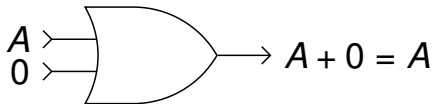
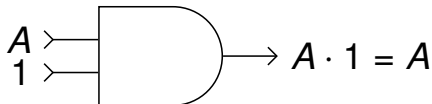
Theoreme der boole'schen Algebra



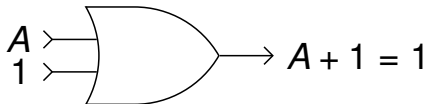
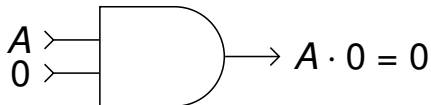
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Theorem	Duales Theorem	Bedeutung
T1 $A \cdot 1 = A$	T1' $A + 0 = A$	Neutralität
T2 $A \cdot 0 = 0$	T2' $A + 1 = 1$	Extremum
T3 $A \cdot A = A$	T3' $A + A = A$	Idempotenz
T4 $\overline{\overline{A}} = A$		Involution
T5 $A \cdot \overline{A} = 0$	T5' $A + \overline{A} = 1$	Komplement
T6 $A \cdot B = B \cdot A$	T6' $A + B = B + A$	Kommutativität
T7 $A \cdot (B \cdot C) = (A \cdot B) \cdot C$	T7' $A + (B + C) = (A + B) + C$	Assoziativität
T8 $A \cdot (B + C) = (A \cdot B) + (A \cdot C)$	T8' $A + (B \cdot C) = (A + B) \cdot (A + C)$	Distributivität
T9 $A \cdot (A + B) = A$	T9' $A + (A \cdot B) = A$	Absorption
T10 $(A \cdot B) + (A \cdot \overline{B}) = A$	T10' $(A + B) \cdot (A + \overline{B}) = A$	Zusammenfassen
T11 $(A \cdot B) + (\overline{A} \cdot C) + (B \cdot C) = (A \cdot B) + (\overline{A} \cdot C)$	T11' $(A + B) \cdot (\overline{A} + C) \cdot (B + C) = (A + B) \cdot (\overline{A} + C)$	Konsensus
T12 $\overline{A \cdot B \cdot C \dots} = \overline{A} + \overline{B} + \overline{C} \dots$	T12' $\overline{A + B + C \dots} = \overline{A} \cdot \overline{B} \cdot \overline{C} \dots$	De Morgan

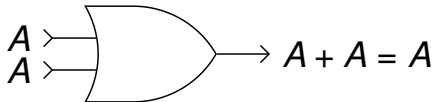
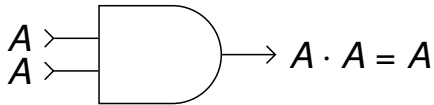
T1: Neutralität von 1 und 0



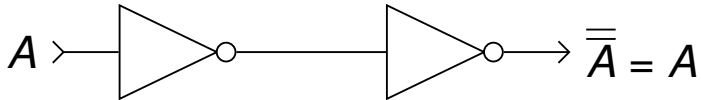
T2: Extremum von 0 und 1



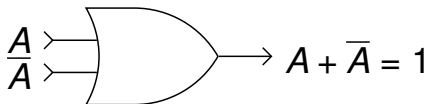
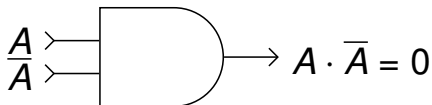
T3: Idempotenz



T4: Involution



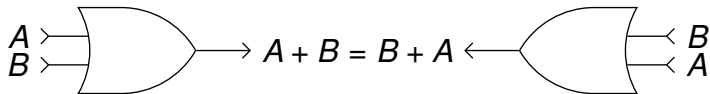
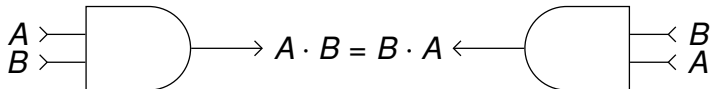
T5: Komplement



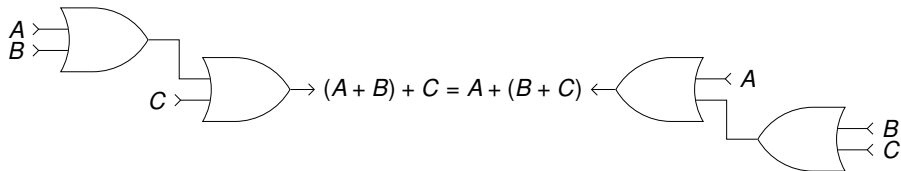
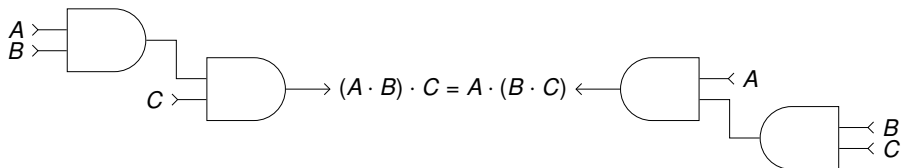
T6: Kommutativität



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



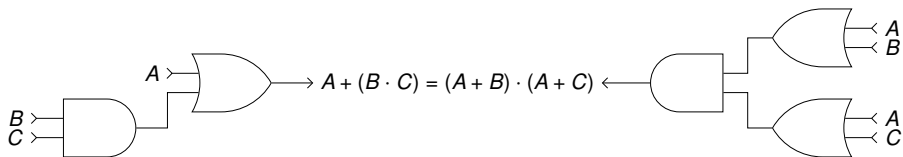
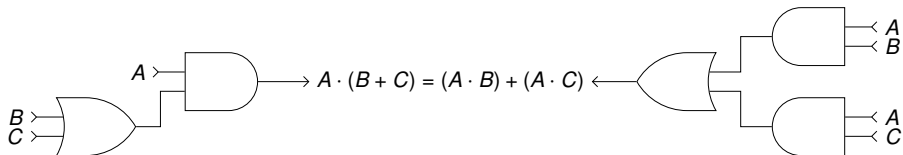
T7: Assoziativität



T8: Distributivität

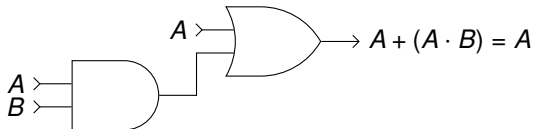
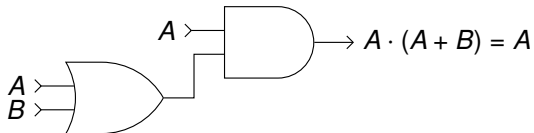


TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

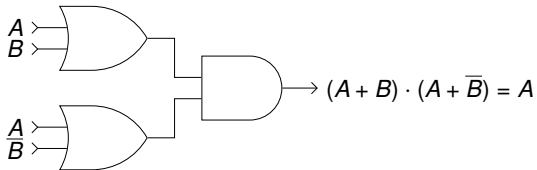
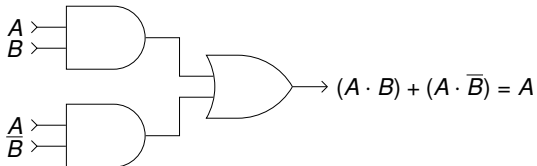


!!! Letzteres gilt **NICHT** über den ganzen Zahlen, aber in boole'scher Algebra !!!

T9: Absorption



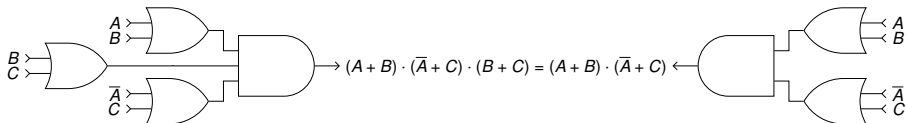
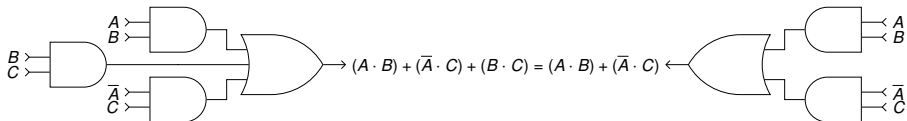
T10: Zusammenfassen



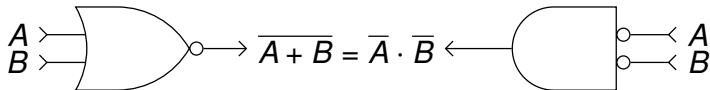
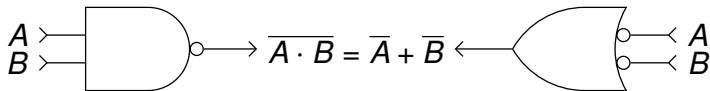
T11: Konsensus



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



T12: De Morgan



Augustus De Morgan, 1806 - 1871



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- ▶ erster Präsident der London Mathematical Society
- ▶ Lehrer von Ada Lovelace
- ▶ De Morgan'sche Regeln:
 - ▶ Das Komplement des Produkts ist die Summe der Komplemente.
 - ▶ Das Komplement der Summe ist das Produkt der Komplemente.





Umfrage



- ▶ Methode 1: Überprüfen aller Möglichkeiten
- ▶ Methode 2: Gleichung durch Axiome und andere Theoreme vereinfachen

Beweis für Distributivität (T8) durch Überprüfen aller Möglichkeiten



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

A	B	C	$B + C$	$A(B + C)$	AB	AC	$AB + AC$
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	1	1	0	0	0	0
0	1	0	1	0	0	0	0
0	1	1	1	0	0	0	0
1	0	0	0	0	0	0	0
1	0	1	1	1	0	1	1
1	1	0	1	1	1	0	1
1	1	1	1	1	1	1	1

Beweis für Absorption (T9) durch Anwendung von Axiomen und Theoremen



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

$$\begin{aligned} & A \cdot (A + B) \\ = & A \cdot A + A \cdot B \\ = & A + A \cdot B \\ = & A \cdot 1 + A \cdot B \\ = & A \cdot (1 + B) \\ = & A \cdot 1 \\ = & A \end{aligned}$$

Distributivität

Idempotenz

Neutralität

Distributivität

Extremum

Neutralität

q.e.d.

Beweis für Zusammenfassen (T10) durch Anwendung von Axiomen und Theoremen



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

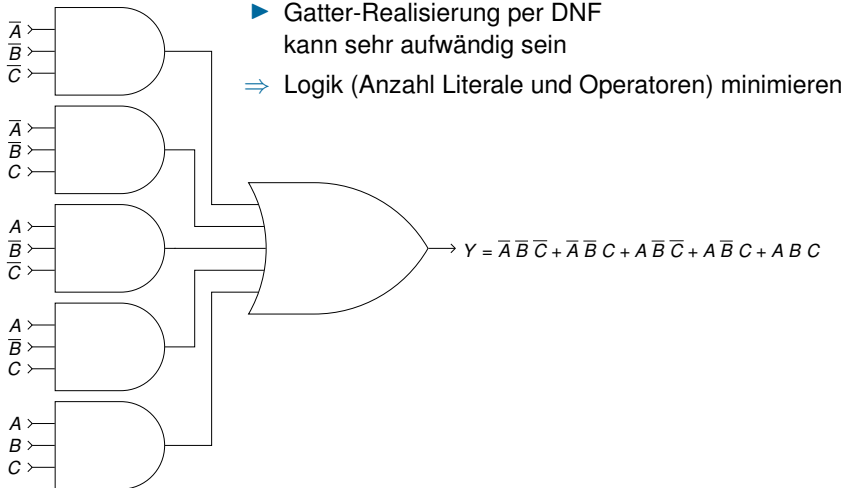
$A \cdot B + A \overline{B}$	Distributivität
$= A \cdot (B + \overline{B})$	Komplement
$= A \cdot 1$	Neutralität
$= A$	q.e.d.

Beweis für Konsensus (T11) durch Anwendung von Axiomen und Theoremen



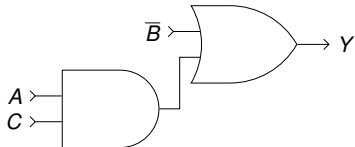
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

$A \cdot B + \bar{A} \cdot C + B \cdot C$	Neutralität
$= A \cdot B + \bar{A} \cdot C + 1 \cdot B \cdot C$	Komplement
$= A \cdot B + \bar{A} \cdot C + (A + \bar{A}) \cdot B \cdot C$	Distributivität
$= A \cdot B + \bar{A} \cdot C + A \cdot B \cdot C + \bar{A} \cdot B \cdot C$	Kommutativität
$= A \cdot B + A \cdot B \cdot C + \bar{A} \cdot C + \bar{A} \cdot C \cdot B$	Neutralität
$= A \cdot B \cdot 1 + A \cdot B \cdot C + \bar{A} \cdot C \cdot 1 + \bar{A} \cdot C \cdot B$	Distributivität
$= A \cdot B \cdot (1 + C) + \bar{A} \cdot C \cdot (1 + B)$	Extremum
$= A \cdot B \cdot 1 + \bar{A} \cdot C \cdot 1$	Neutralität
$= A \cdot B + \bar{A} \cdot C$	q.e.d.



$$\begin{aligned} Y &= \overline{A} \overline{B} \overline{C} + \overline{A} \overline{B} C + A \overline{B} \overline{C} + A \overline{B} C + A B C \\ &= \overline{A} (\overline{B} \overline{C} + \overline{B} C) + A (\overline{B} \overline{C} + \overline{B} C) + A B C \\ &= \overline{A} (\overline{B} (\overline{C} + C)) + A (\overline{B} (\overline{C} + C)) + A B C \\ &= \overline{A} \overline{B} + A \overline{B} + A B C \\ &= (\overline{A} + A) \overline{B} + A B C \\ &= \overline{B} + A B C \end{aligned}$$

- ▶ weitere Vereinfachungen möglich?
- ▶ $Y = \overline{B} + A C$
- ▶ Systematik notwendig, um minimale Ausdrücke zu erkennen/finden



Agenda



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

1. Einleitung

2. Kombinatorische Logik

3. Boole'sche Gleichungen

4. Boole'sche Algebra

5. Zusammenfassung

Anwendungs- software		Programme
Betriebs- systeme		Gerätetreiber
Architektur		Befehle Register
Mikro- architektur		Datenpfade Steuerung
Logik		Addierer Speicher
Digital- schaltungen		UND Gatter Inverter
Analog- schaltungen		Verstärker Filter
Bauteile		Transistoren Dioden
Physik		Elektronen



- ▶ Kombinatorische Logik
- ▶ Boole'sche Gleichungen
- ▶ Boole'sche Algebra

- ▶ Nächste Vorlesung behandelt
 - ▶ Logikminimierung und -realisierung